

Badehosen für den Magistrat

Elferrat des „Sängerbund-Germania“ Griesheim regiert wieder

„Meer kumme driwer weg“ war die Losung der ausgezeichnet gelungenen Karnevals-eröffnungssitzung des Griesheimer Männergesangsvereins „Sängerbund-Germania“ am Samstag in dem gedrängt vollen Festsaal „Zum grünen Laub“. Humor und Stimmung hielten schon mit dem Einmarsch des Elferrates, mit seinem Präsidenten Ph. Göbel an der Spitze, ihren Einzug. Kein Wunder, daß die von Heinz Rauschkolb, W. Nothnagel und Hans Flick verfaßten aktuellen Lieder mit ständig wachsender Begeisterung gesungen und geschunkelt wurden.

Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten verlas Hch. Funk das mit lokalen und politischen Anspielungen witzig gespickte Protokoll, das entsprechend dem Motto des Abends mit erfreulichem Optimismus feststellte: „Mer kumme driwer weg.“

Drei fesche Damen, K. Wicht, Hemming und Krauter, produzierten sich als rhythmisch gelöste Stepptänzerinnen. Besonderen Beifall fand die hübsch inszenierte Imitation eines D-Zuges. Die erste Büttrede hielt Heinz Rauschgold, der mit drastischem Humor von den Erlebnissen eines Schuljungen berichtete.

In dem von E. Reifenrath geleiteten Sextett des „Sängerbund-Germania“ lernte man ein ausgezeichnet geschultes Ensemble gut aufeinander abgestimmter Sänger kennen. Dann berichtete Elisabeth Notnagel temperamentvoll und witzig über die Alkovengeheimnisse einer Ehefrau. Kurt Göbel zeigte seine geschmeidige Tenorstimme mit dem Schlagerlied „Die schönste Blume“. Den Abschluß des ersten Teiles bildeten Darbietungen der beiden Tanzpaare W. Grössmann-Krauter (seriös geschmeidig) und A. Sternke-Balzer (humoristisch-parodistisch), die stürmischen Beifall erhielten.

Nach der Pause wurden Bürgermeister Müller und der Magistrat von Griesheim durch den Zeremonienmeister vor den Thron des Elferrates geführt und feierlich begrüßt. Für seine erfolgreichen Bemühungen um die Rettung Griesheims nach dem zweiten Weltkrieg wurde Bürgermeister Müller ein lebensgroßer Rettungsring verliehen, während die Mitglieder des Magistrats mit niedlichen kleinen Badehöschen zum Gebrauch in dem künftigen Schwimmbad von Griesheim bedacht wurden. Nach kurzen Dankesworten des Bürgermeisters bestieg Georg Notnagel die Bütt und dankte in launigen Versen für die Ehrung des Magistrates. Ein ulkiger Tanz „Pack die Badehose ein“, von dem Paar H. Merker-Schlörith in Badekostümen aus dem vorigen Jahrhundert ausgeführt, schloß sich an.

Franz Pawliceck begeisterte mit seinem weichen, einschmeichelnden Bariton. Anschließend erlebte man ein politisches Zwiegespräch zwischen dem deutschen Michel und Onkel Sam,

dargestellt von Rauschkolb und Schecker. Heini Merker stieg als letzter mit einer gepfefferten Betrachtung über „Kurz und lang“ in die Bütt.

Den glanzvollen Abschluß der Darbietungen bildete eine von 16 Damen und 6 Herren meisterhaft vorgeführte Tanzrevue. Für die Einstudierung sämtlicher Tänze zeichnete



Auf klappernden Sohlen wirbelten Anni Hemming und Anni Krauder bei der Eröffnungssitzung des „Sängerbund-Germania“ in Griesheim über die Bühne. (Photo: Kohle)

Kätha Wicht verantwortlich, die vom Elferrat zur „Prima Ballerina“ ernannt wurde. Die

zahlreichen geschmackvollen Kostüme hatten Greta Schupp und A. Ludolf angefertigt. Der stimmungsvolle Bühnenentwurf stammte von Karl Fieg. Die technische Leitung lag in den Händen von H. Stier und H. Schupp. Für pausenlose Unterhaltung sorgte auch das Griesheimer Funkorchester.

Der „Sängerbund-Germania“ kann mit diesem ersten Erfolg der Faschingssaison zufrieden sein. Seine Freunde und Anhänger waren nicht nur zufrieden, sondern restlos begeistert. R-H.